Sleepless in Fortkerium, die Zweite

Fortsetzung.....BraveStarr

Von Rose-de-Noire

Kapitel 1: Lang gehegter Wunsch

Disclaimer:

Alles, ausser meiner Phantasie, gehört Lou Scheimer und/oder Filmation Associates.

SLEEPLESS DIE ZWEITE

LANG GEHEGTER WUNSCH

TEX HEX

Er ist ja so süß, so verpennt. Also wirklich, da frage ich ihn, wie lange wir geschlafen haben; und, was tut mein Marshall?

Er, macht mir ein Liebesgeständnis.

HILFE, das ist so – so umwerfend.

Also, gebe ich ihm, lachend, die einzige passende Antwort und raune in sein Ohr: „Ich dich doch auch, Brave...“

Da, kuschelt er sich noch dichter an mich, schlingt seinen Arm wieder um meine Taille und will weiter schlafen.

Aber, dann kommt er VIEL zu spät zur Arbeit. – Da, bin ICH mir heute ziemlich sicher, denn durch die Vorhänge scheint bereits helles Tageslicht.

Deshalb, nehme ich einen erneuten Anlauf: „Darling, es tut mir unendlich leid, aber, du wirst wohl aufstehen müssen...“

Brave Starr brummelt sehr leise in meine Haare, als er mir antwortet: „Nö, muss ich nich... hab frei...“ küsst mich auf den Hals und fügt an: „...ausserdem, hab ich den gesuchtesten, gefährlichsten, ruchlosesten, sexysten, leidenschaftlichsten und begehrtesten Verbrecher, hier auf meiner Couch...“

Hm – DAS hört sich gut an...und das er sich dabei AUF mich rollt, macht es noch besser. „Das heisst, ich steh den ganzen Tag, unter „Bewachung“?“ Ich frage zur Sicherheit lieber nach.

„Fast nichts, könnt mich davon abhalten, Tex!“ schnurrt mein Marshall in mein Ohr. Mir entweicht ein kleiner Seufzer.

BRAVE STARR

Ich glaube, ich habe meiner lavendelfarbenen Sünde, gerade ein Liebesgeständnis gemacht.

UND ihn angeschnulzt. Aber, was ich bestimmt weiss, ist, dass ich mich gerade auf ihn rolle und nun an seinem Hals knabbere. Seine Haut, ist so erstaunlich weich, warm und er schmeckt köstlich: Nach Salz, Sex und Tex Hex...

Ich beisse ein wenig fester zu und – in meinem Kopf leuchtet schlagartig ein bestimmtes Bild auf.

So schnell wie ich ihn herumwirble und mich über seinen knackigen Hintern beuge und sanft meine Zähne darin versenke, kann mein liebster Tex, nicht mal denken!

„Auuu! Bist du verrückt, Brave?!“ lacht mein Desperado und kullert, mich mit sich ziehend, von der Couch.

Da sitzen wir nun auf dem Boden und funkeln uns an – und ich versinke aufs neue, in diesen leuchtenden Keriumseen.

„Nein, dass heisst ja: Ich bin verrückt nach DIR;“ Tex' bringt es zustande und errötet, „Und, genau DAS, wollte ich schon tun, seit du das erste Mal hier geschlafen hast!“

Tex, schnaubt, zieht mich mit der Hand an meinem Hinterkopf, zu sich heran, flüstert: „Du, Marshall, bist wirklich, wirklich verrückt...“ dann, küsst er mich, sanft und erstaunlich zärtlich.